

10. Armutskonferenz – 20 Jahre Armutspolitik und Politik gegen Armut

„Der eiskalte Jargon der Verachtung“

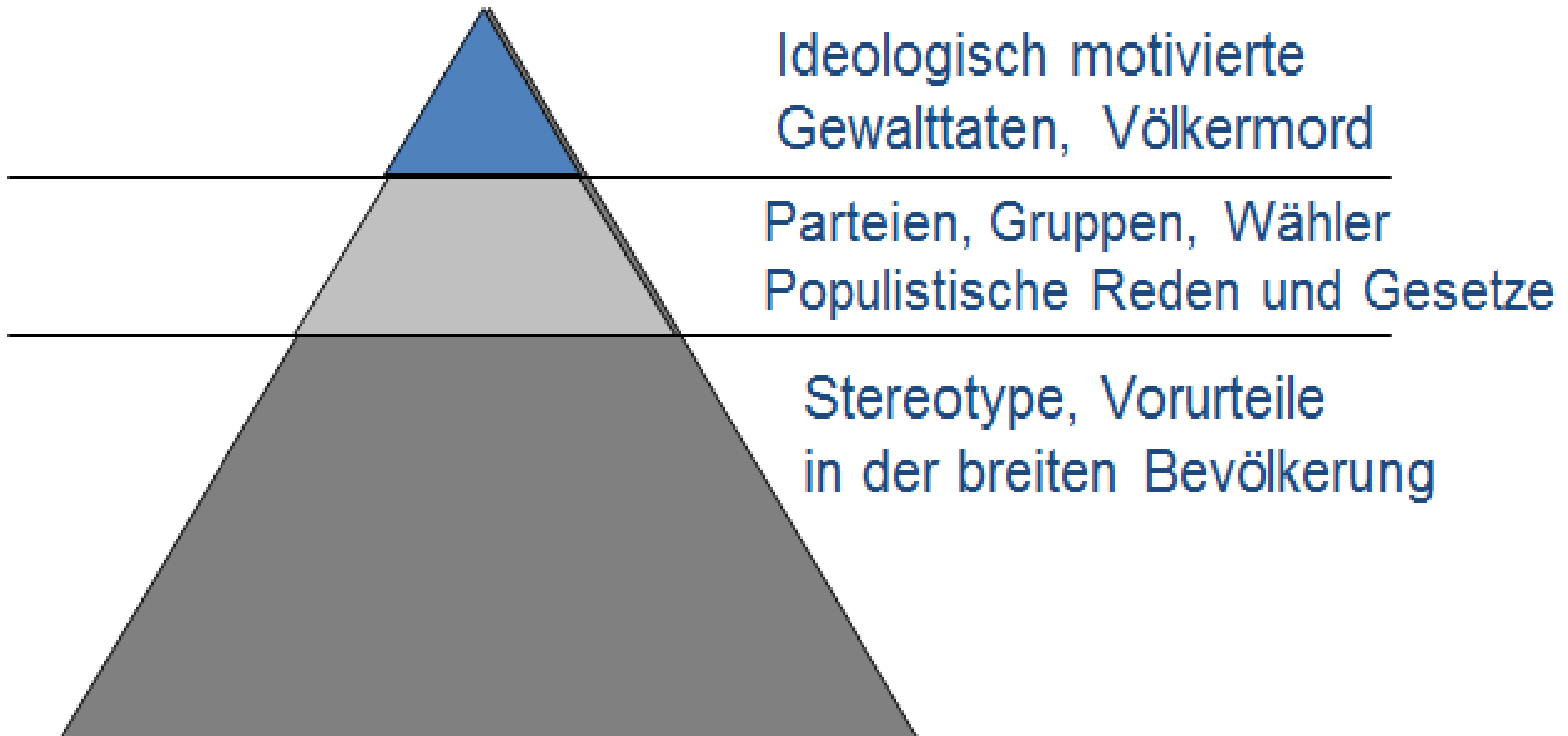
**Die Ökonomisierung der Gesellschaft als
Nährboden für Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit in oberen
Statusgruppen**

Bildungszentrum St. Virgil, Salzburg, 23. Februar 2015

Eva Groß

**Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit
=
Vorurteile**

Verschiedene Ebenen



Syndrom Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



Ökonomisierung der Gesellschaft

Ökonomisierungstendenzen (Bröckling 2007)

- Konkurrenz als allgemeingültiges Prinzip
- Wettbewerbsmechanismen generalisiert
- Markt = Universales Modell der Vergesellschaftung
- Erfolgsprinzip ersetzt Leistungsprinzip => Spaltung/Dichotomisierung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer (Neckel, 2008)
- Gesellschaftliches Leitbild des unternehmerischen Selbst (Bröckling 2007) -> hat Einfluss auf Mentalitäten und Lebenseinstellungen der Individuen



*„Die Aufrufungen des
unternehmerischen
Selbst sind totalitär.
Ökonomischer Imperativ
und ökonomischer
Imperialismus
Fallen darin zusammen“*

Ulrich Bröckling 2007

Das Leitbild des unternehmerischen Selbst: Anforderungen an das Individuum



Ziel: eigener Lebensweise eine unternehmerische Form zu geben

➤ Ständige Veränderung, um auf Marktturbulenzen reagieren zu können → Sich selbst optimieren

Dieser Typ Mensch macht wirtschaftliches und persönliches Wachstum möglich!

Messung und Ausmaße unternehmerischer Universalismus

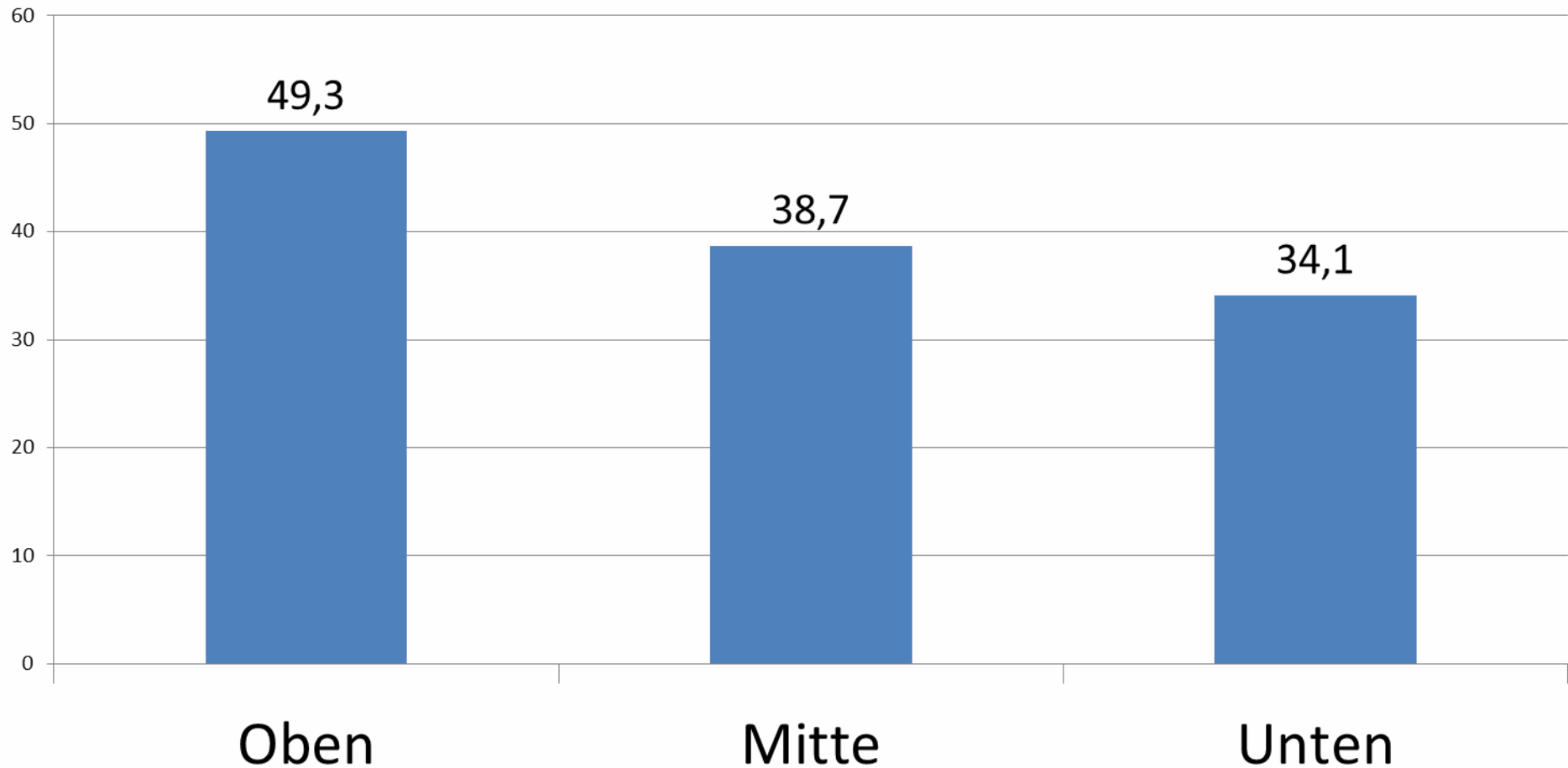
Zustimmung in Prozent, GMF Survey 2014 (2010)

	Trifft...	Anteil Zustimmung (4 oder 5 auf 5- stufiger Skala)	gültige N
Unternehmer- ischer Universa- lismus	Jeder hat heute die Möglichkeit etwas aus sich zu machen	68,2 (2010, 4- stufig)	836
	Wer sich nicht selbst motivieren kann, ist selber schuld wenn er scheitert	56	1898
	Wer nicht bereit ist, was Neues zu wagen, ist selbst schuld wenn er scheitert	62,1	1896
	Wer keine Ideen hat, wie er sich gut verkaufen kann, ist selbst schuld wenn er scheitert	37,5	1895

Verteilung nach dem subjektiven Sozialstatus

Zustimmung in Prozent, Survey 2014

Unternehmerischer Universalismus



Messung und Ausmaße Wettbewerbsideologie

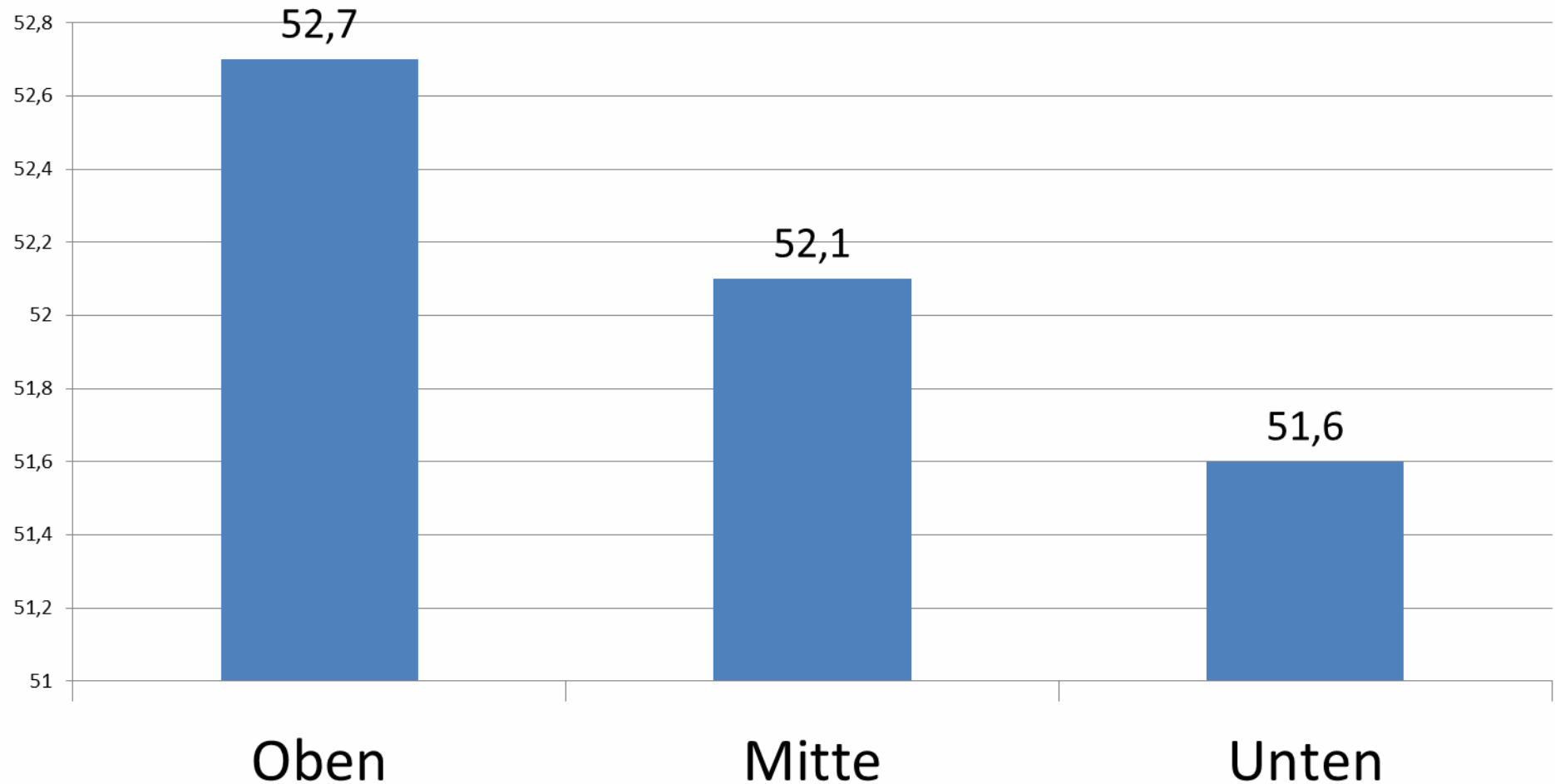
Zustimmung in Prozent, Survey 2014 (Fragile Mitte, feindselige Zustände)

	Trifft...	Anteil Zustimmung (4 oder 5 auf 5- stufiger Skala)	N
Wettbewerbsideologie	Der Schlüssel zum Erfolg ist, besser als die Anderen zu sein	56,8	1915
	Fortschritt gibt es nur durch Wettbewerb.	61,8	1915

Verteilung nach dem subjektiven Sozialstatus

Zustimmung in Prozent, Survey 2014

Wettbewerbsisologie



Ökonomisierung und Menschenfeindlichkeit

Wer wertet wen warum ab?

Fokus langzeitarbeitslose Personen und andere vermeintlich ökonomisch „Nutzlose“

**Stehen ganz unten in der neoliberalen Hierarchie
(Gewinner/Verlierer, vgl. Neckel 2008)**

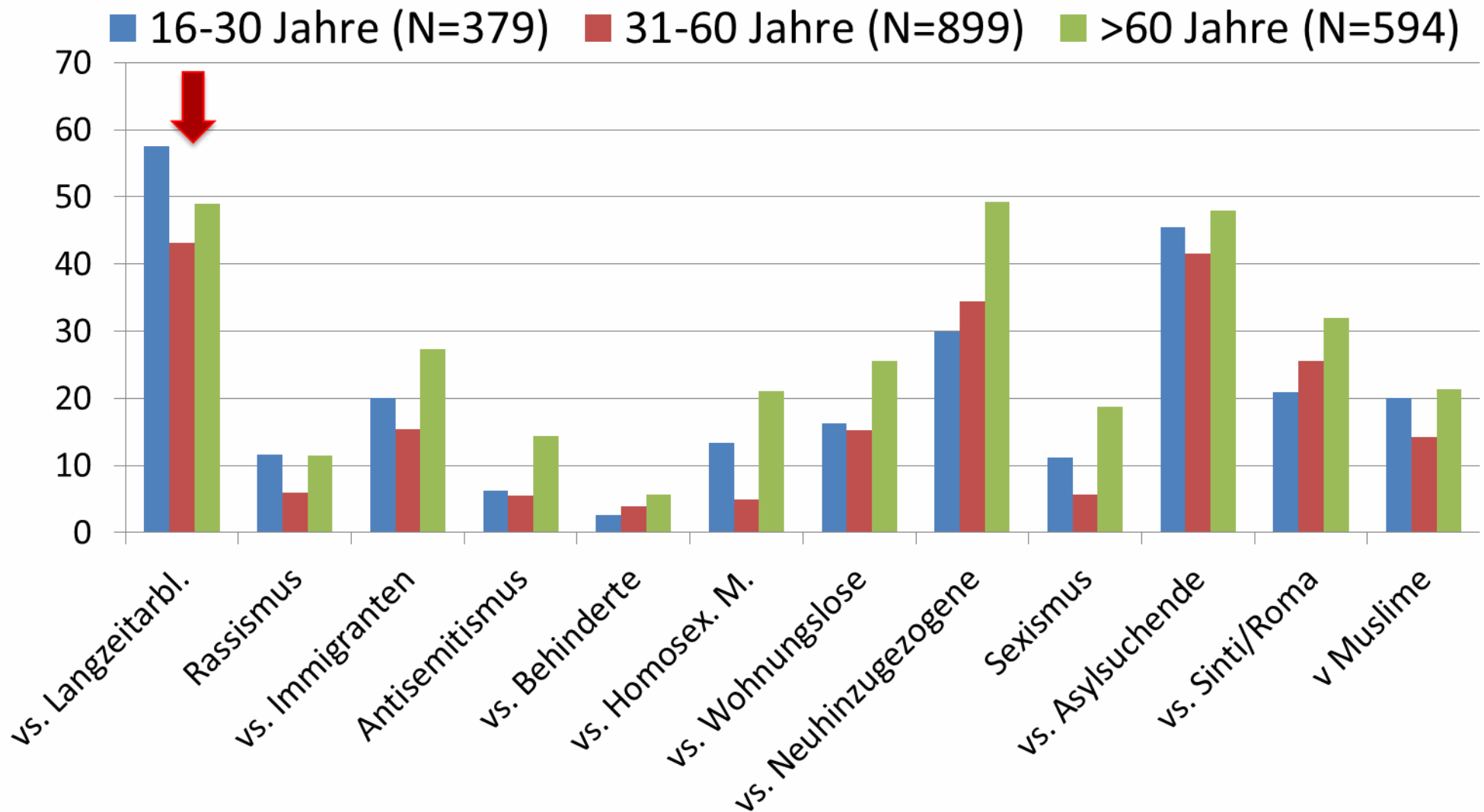
**Zur Zementierung der »Dichotomien im Gesellschaftsbild
der Gegenwart« (Neckel 2009: 1) werden insbesondere
obere Statusgruppen im Namen des neoliberalen Leibildes
ab (SDT, vgl. Sidanius, Pratto 1999)**

**Insbesondere in Zeiten der Krise, wenn die bestehende
Statushierarchien gefährdet sind, sollte dieser Mechanismus
greifen**

Einzelitems GMF – Erhebung 2014

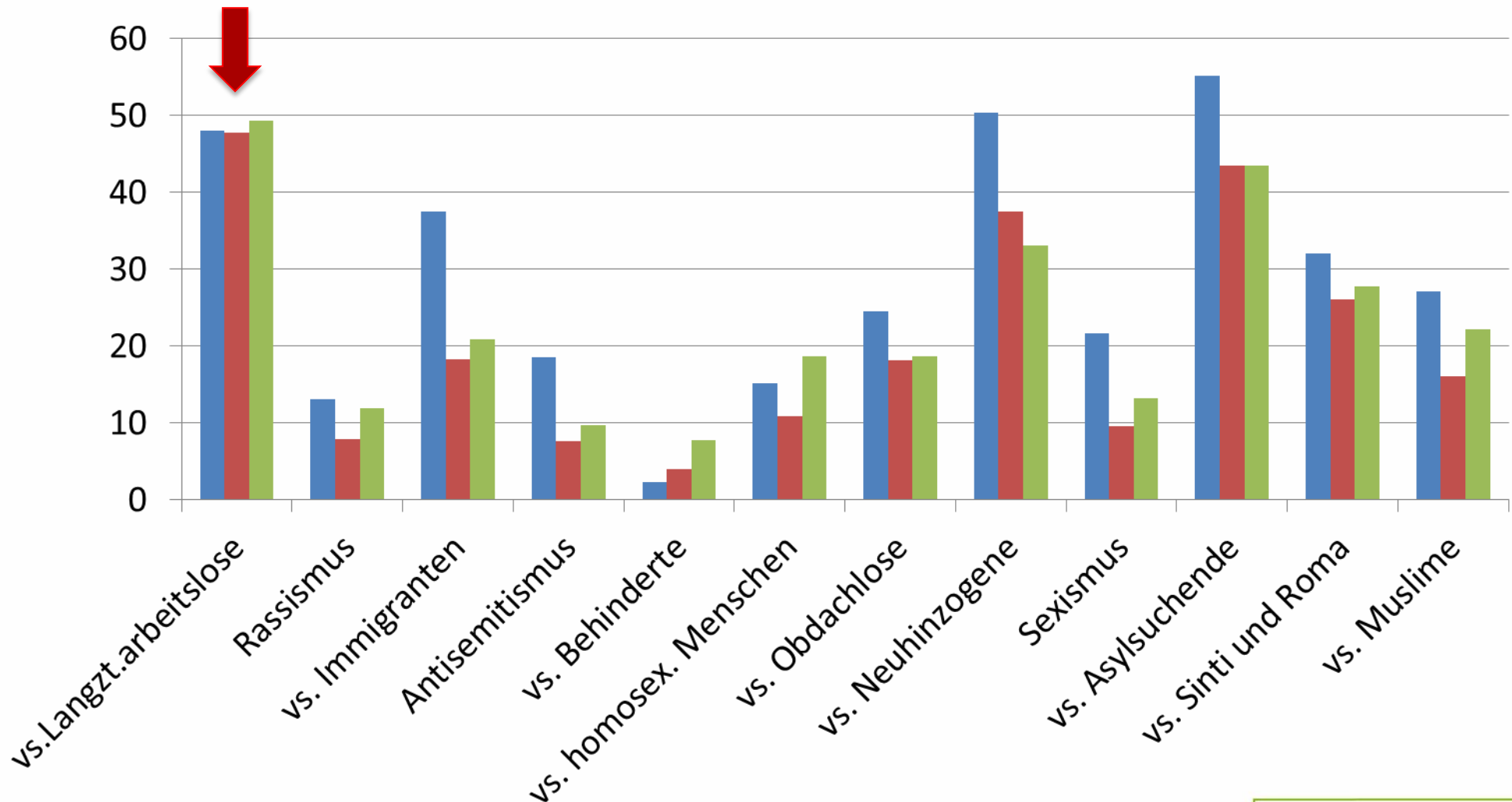
<u>Abwertung von Langzeitarbeitslosen</u>	2007	2008	2009	2010	2011	2014
Die meisten Langzeitarbeitslosen sind nicht wirklich daran interessiert, einen Job zu finden.	49,3	50,5	47,0	47,4	52,7	44,8
Ich finde es empörend, wenn sich die Langzeitarbeitslosen auf Kosten der Gesellschaft ein bequemes Leben machen.	60,8	63,4	57,2	58,9	61,2	61,8

Zustimmung zu einzelnen Facetten von GMF in verschiedenen Altersgruppen



Zustimmung zu allen Facetten von GMF nach sozioökonomischer Selbstverortung (Erhebung 2014)

■ Unten (N=140) ■ Mitte (N=1609) ■ Oben (N=159)



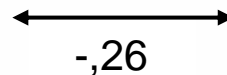
**(Exemplarisch)
Wettbewerbsideologie
und
Abwertung in unterschiedlichen
Statusgruppen
(Erhebung 2014)**

Korrelationen

Bsp.: Zusammenhang Fremdenfeindlichkeit und Einkommen

Einkommen (0-5000 Euro)

Fremdenfeindlichkeit



Korrelationskoeffizienten können einen Wert von -1 bis 1 annehmen:

-1: perfekter negativer Zusammenhang (alle Personen mit geringem

-Einkommen sind stark fremdenfeindlich, alle Personen mit hohem Einkommen sind es nicht)

-,26: tendenziell gilt, je höher das Einkommen, desto geringer ist die Fremdenfeindlichkeit
(negativer Zusammenhang)

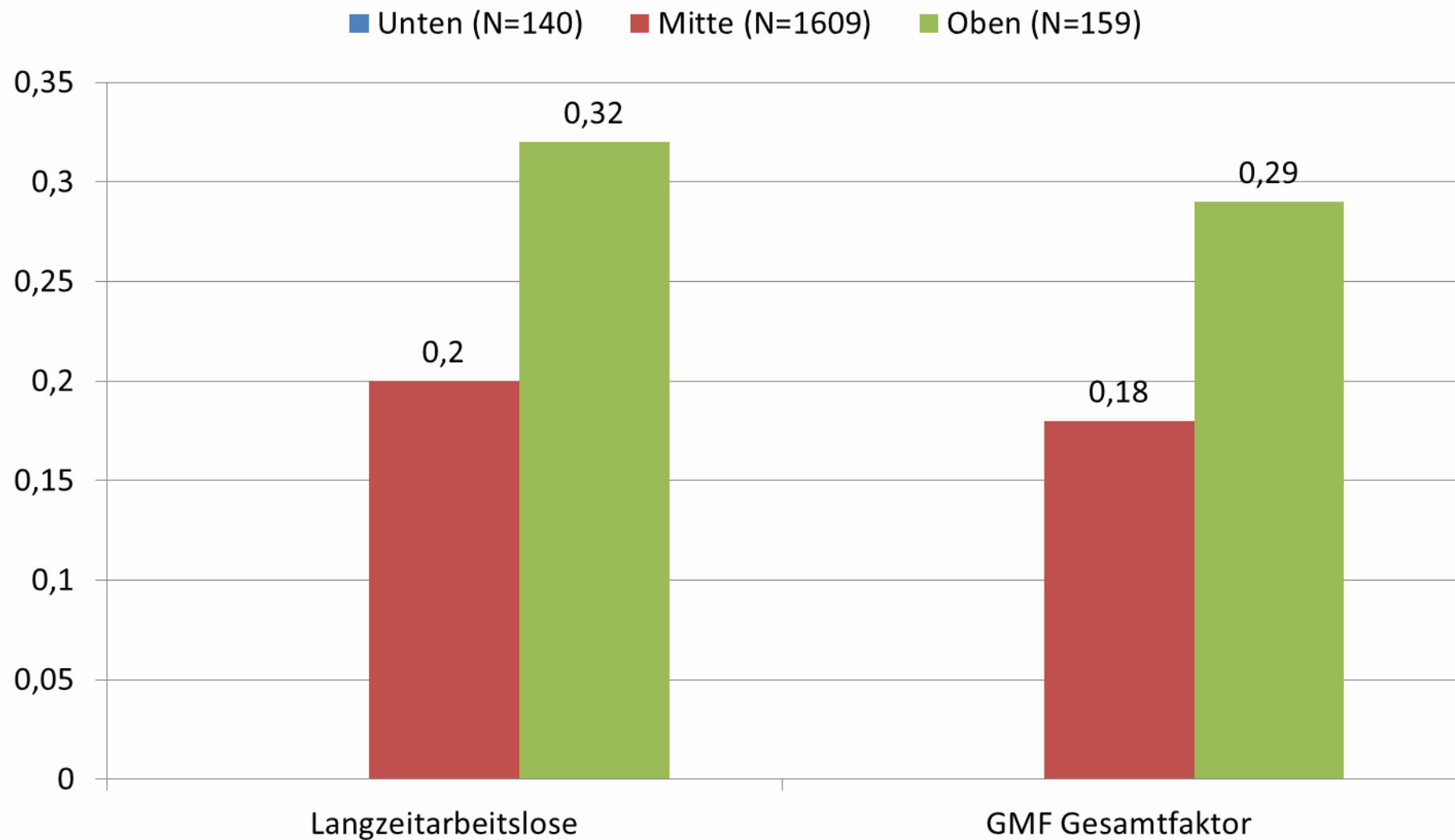
0: es gibt keinen Zusammenhang zwischen Einkommen und Fremdenfeindlichkeit

,26: tendenziell gilt, je höher das Einkommen,
desto höher ist die Fremdenfeindlichkeit (positiver Zusammenhang)

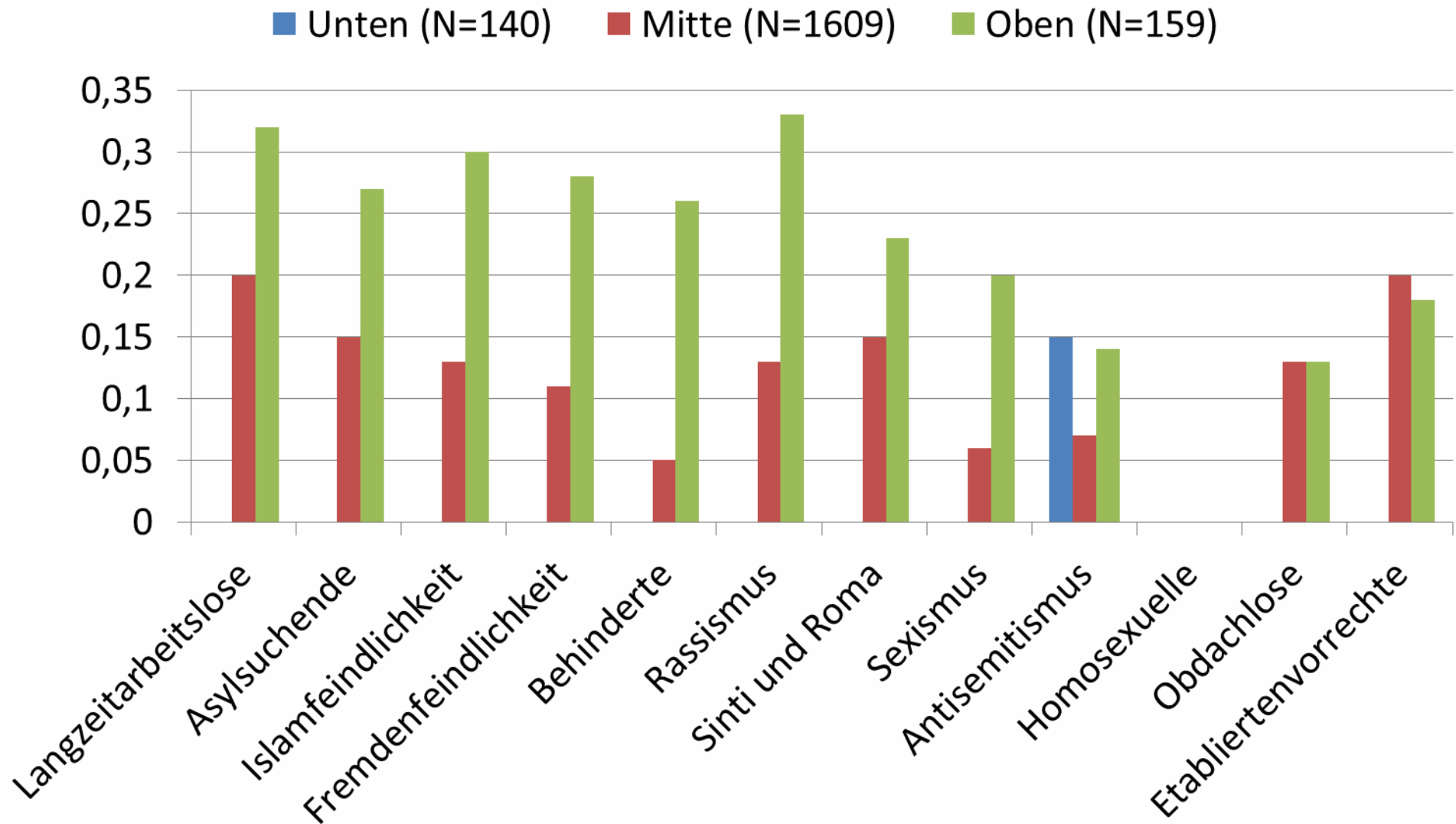
1: perfekter positiver Zusammenhang

(alle Personen mit hohem Einkommen sind stark fremdenfeindlich,
alle Personen mit niedrigem Einkommen sind es nicht)

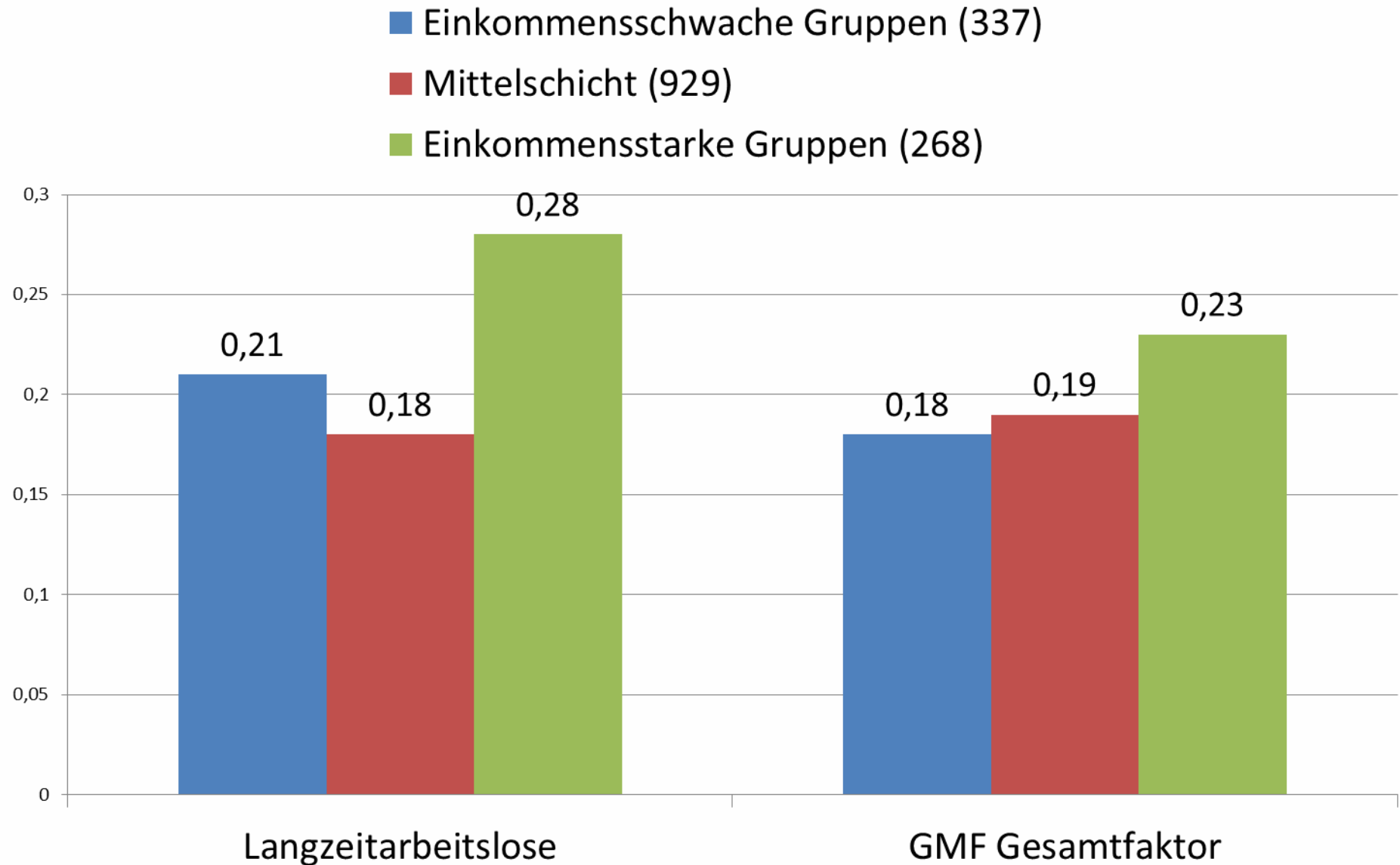
Korrelationen zwischen Wettbewerbsideologie und GMF



Abwertung durch Wettbewerbsideologie in unterschiedlichen Statusgruppen (Erhebung 2014)



Korrelationen zwischen Wettbewerbsideologie und GMF



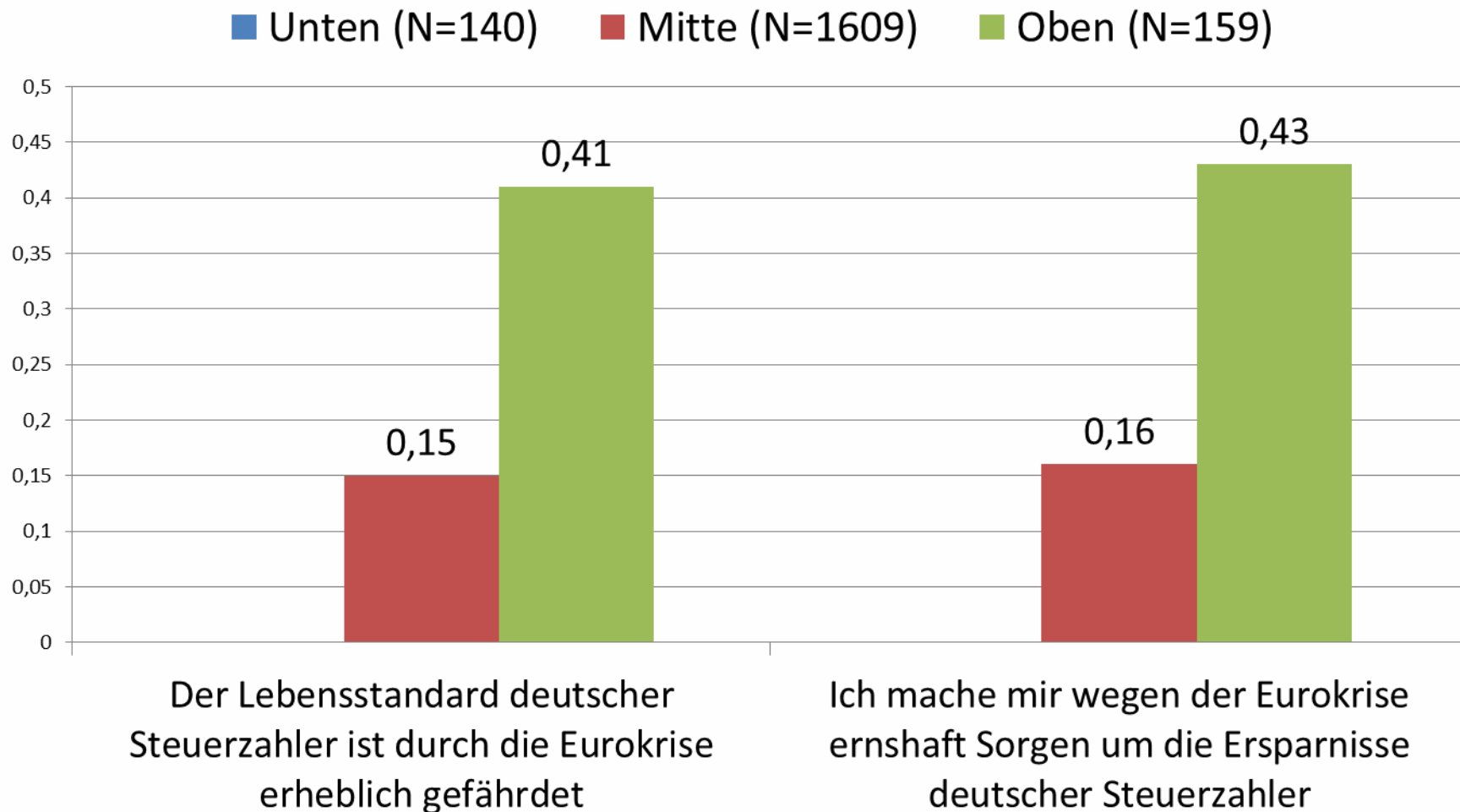
Also:

**Ökonomistische Ideologien gehen in der oberen Status
Gruppe insgesamt deutlich stärker mit der Abwertung
schwacher Gruppen einher als in der mittleren und unteren
Statusgruppe**

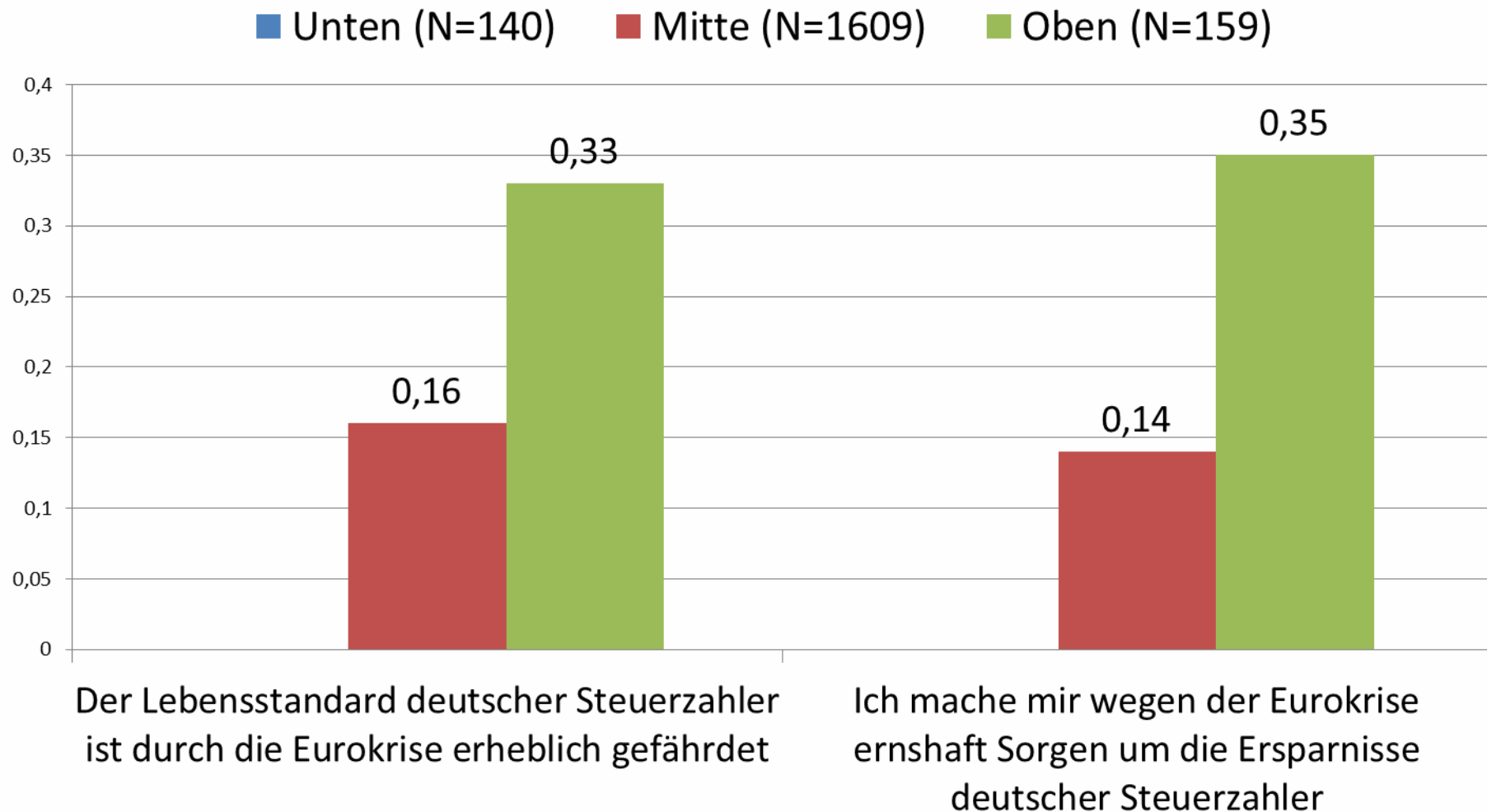
Aber:

**Was ist mit Krise
und
Bedrohung des Status?
Der Kriseneffekt #1**

Zusammenhänge von Bedrohung mit Wettbewerbsideologie in unterschiedlichen Statusgruppen



Zusammenhänge von Bedrohung mit unternehmerischem Universalismus in unterschiedlichen Statusgruppen

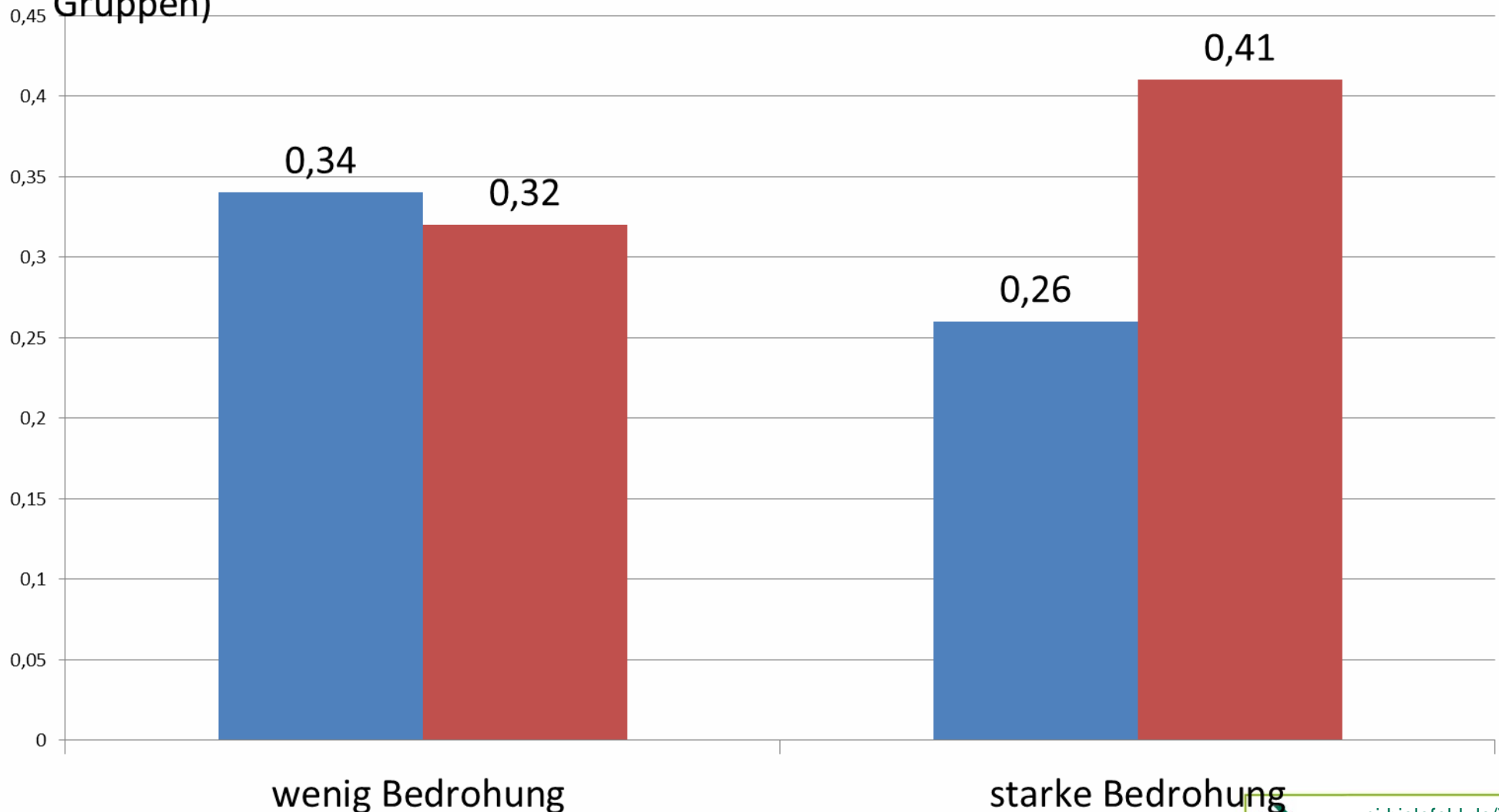


**Was bewirken die
ökonomistischen Ideologien in
den unterschiedlichen
Statusgruppen wenn durch
Statusbedrohung befeuert?**

Der Kriseneffekt #2

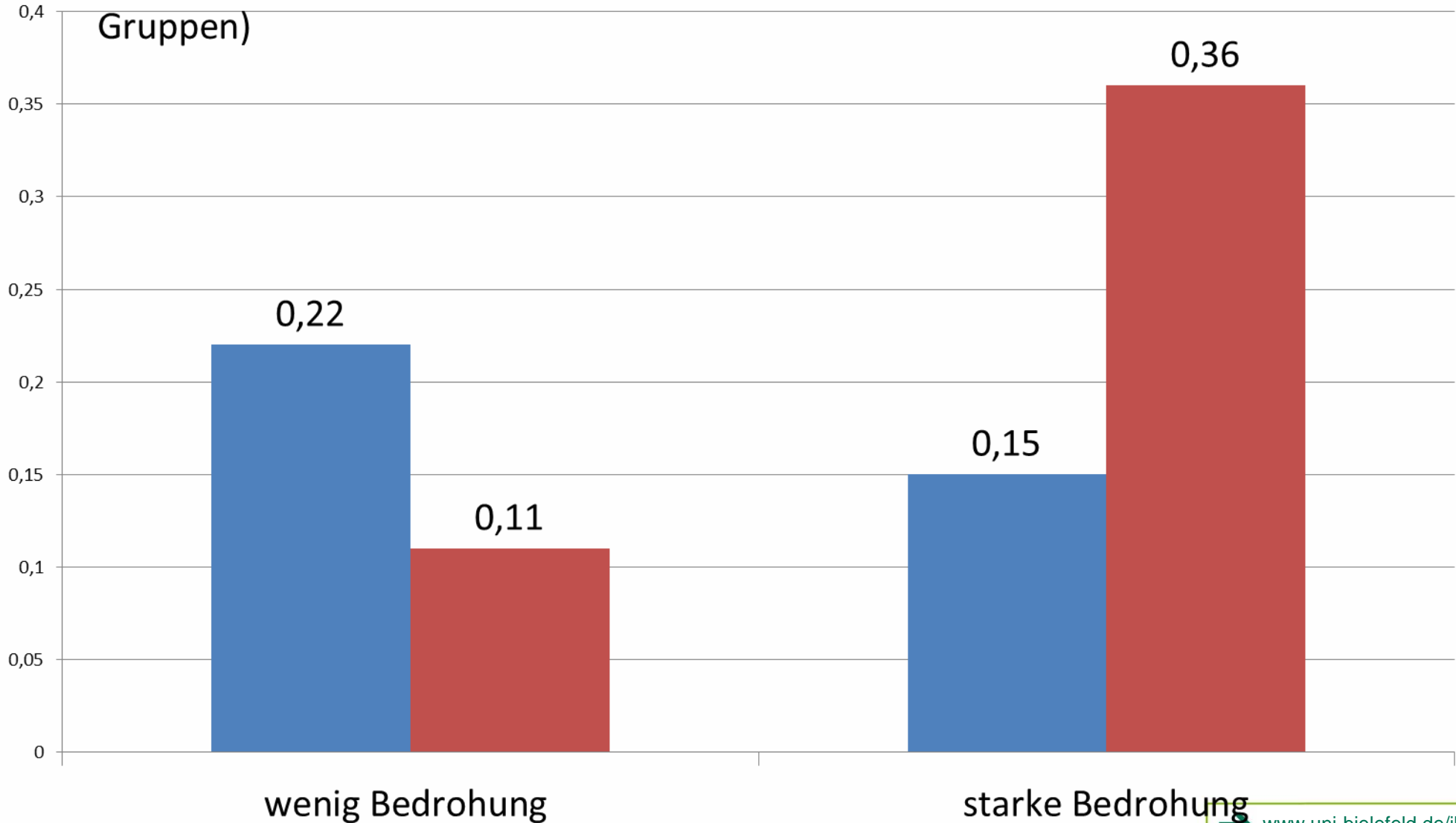
■ Korrelation Unternehmerisches Selbst mit Abw. Langz.Arbeitslose
(Einkommensschwache Gruppen)

■ Korrelation Unternehmerisches Selbst mit Abw. Langz.Arbeitslose (einkommensstarke
Gruppen)

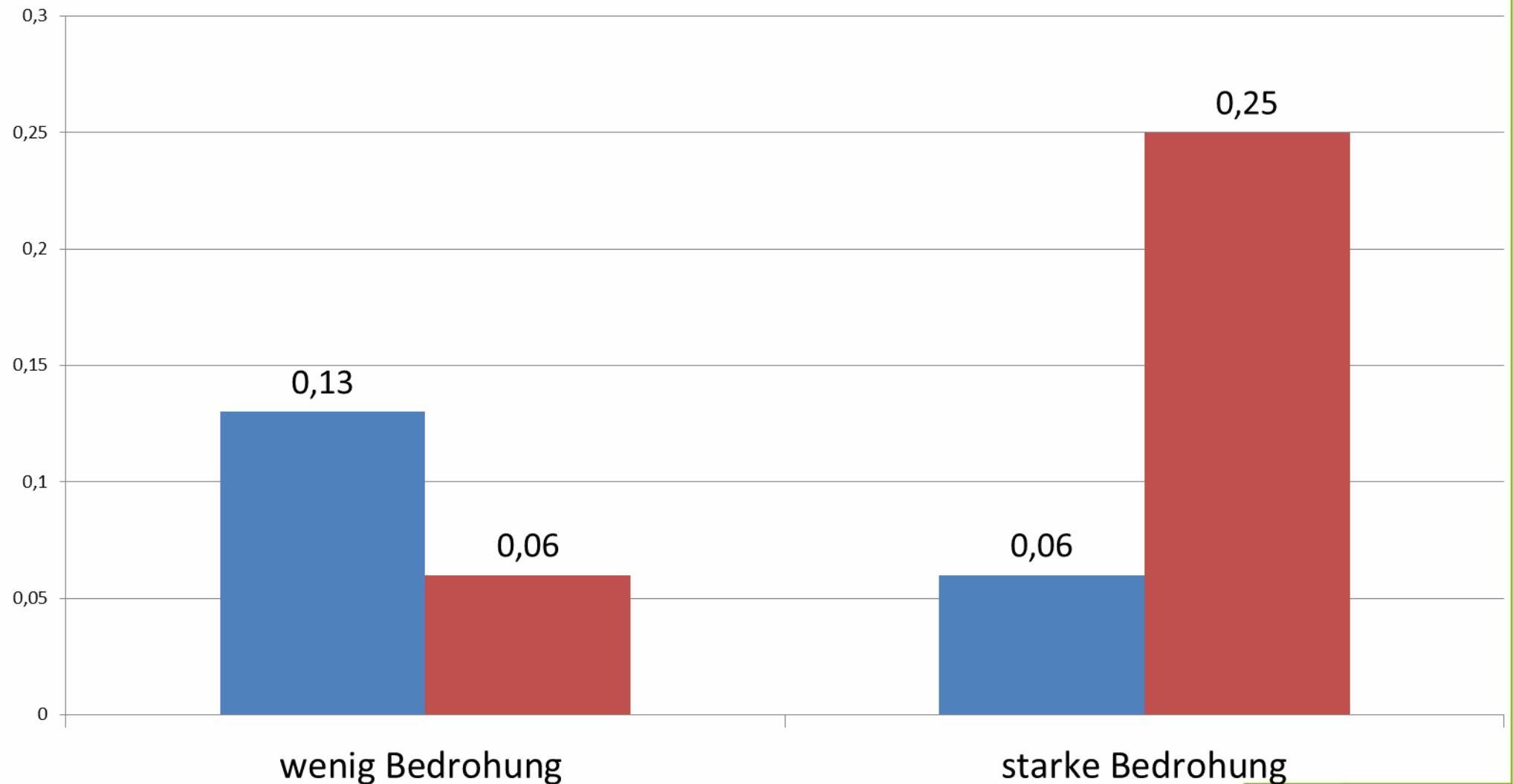


■ Korrelation Unternehmerisches Selbst mit Islamfeindlichkeit (Einkommensschwache Gruppen)

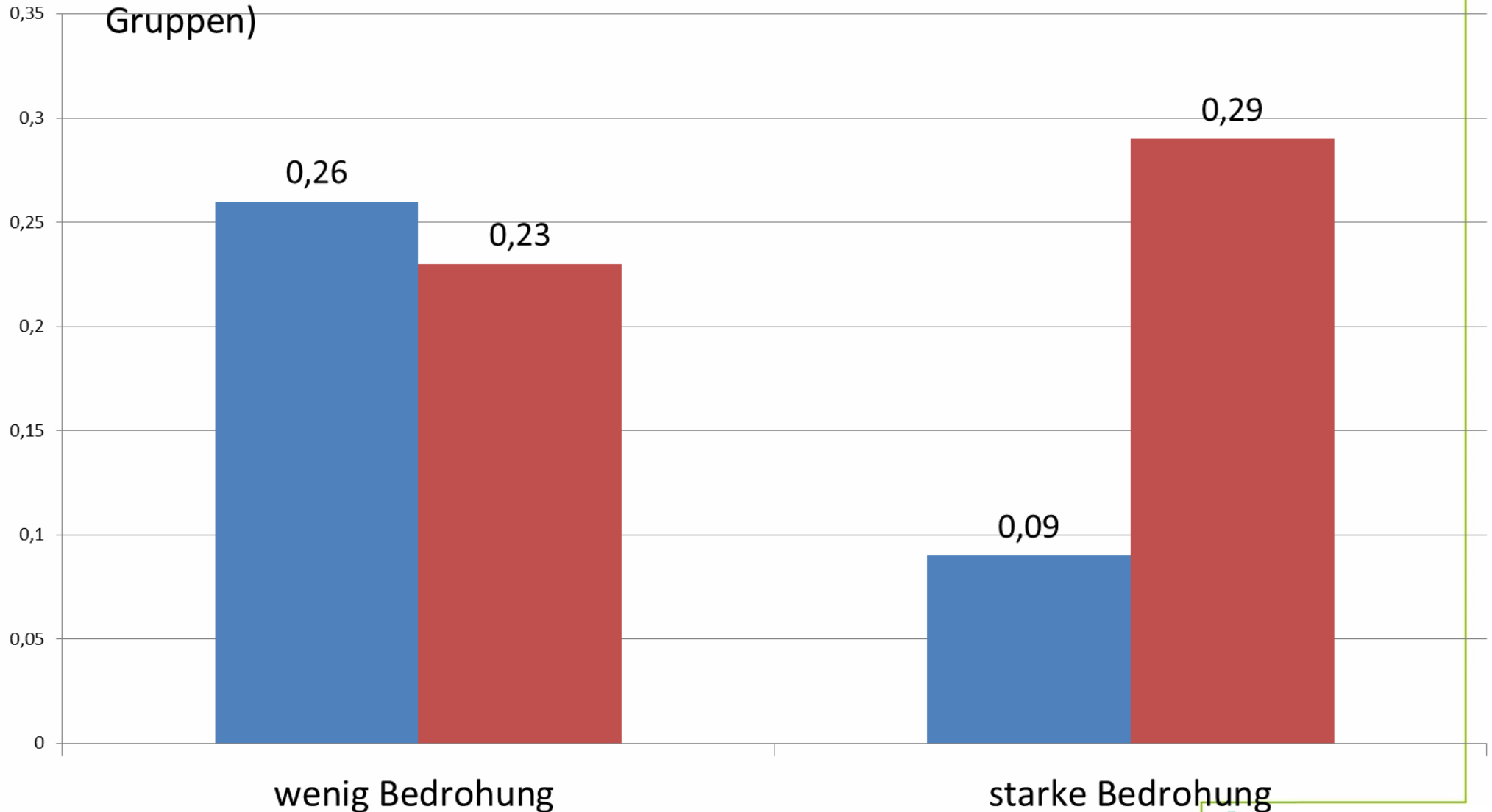
■ Korrelation Unternehmerisches Selbst mit Islamfeindlichkeit (einkommensstarke Gruppen)



- Korrelation Wettbewerbsideologie mit Islamfeindlichkeit (Einkommensschwache Gruppen: n.s.)
- Korrelation Wettbewerbsideologie mit Islamfeindlichkeit (einkommensstarke Gruppen)



- Korrelation Wettbewerbsideologie mit Abw. Langz.Arbeitslose (Einkommenschwache Gruppen)
- Korrelation Wettbewerbsideologie mit Abw. Langz.Arbeitslose (einkommensstarke Gruppen)



Zusammenfassung

- ***Ökonomistische Ideologien weisen insbesondere in der oberen Statusgruppen starke Zusammenhänge mit GMF auf***
- ***Der Kriseneffekt #1: Individuelle Krisenbedrohung verstärkt „Ökonomisierung“ in Form ökonomistischer Ideologien (Einstellungsebene) insbesondere in der oberen Statusgruppe***
- ***Der Kriseneffekt #2: Gleichzeitig nimmt der Zusammenhang mit Abwertung unter der Bedingung einer individuellen Krisenbedrohung insbesondere in der oberen Statusgruppe zu***

Diskussion

- *Welche Rolle kommt den oberen Statusgruppen zu? Warum sind sie wichtig?*
- *Insbesondere in Krisenzeiten scheinen über ökonomistische Ideologien Abwertungsmechanismen und Entsolidarisierung in den oberen Statusgruppen begünstigt zu sein*
- *Was tun mit ökonomistischen Ideologien und Leibildern? Sind sie Trittbretter für die Abwertung von „Nutzlosen“, oder notwendig um zu überleben?*
- *AfD und PEGIDA und HOGESA?*

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**